

# MIMIZ

---

## Migration mit Zukunft

Ein Integrationsprojekt für Geflüchtete

# Zielgruppe für MimiZ

Geflüchtete, die

- schnellstmöglich arbeiten möchten und dürfen  
→ Aufenthaltserlaubnis, Aufenthaltsgestattung, Duldung mit Arbeitserlaubnis
- sich im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten etwas dazu verdienen wollen
- bereit sind, aktiv an ihrer Integration mitzuwirken

# Zahlen

- Innerhalb der 2 Jahre Projektlaufzeit hatten wir 82 Teilnehmende
  - Davon waren 30 vermittelbar, aus folgenden Gründen:  
ausreichende Deutschkenntnisse, eventuell Bewerbungsunterlagen,  
Kenntnisse über den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt,  
teilweise bereits Praktika absolviert
- 31 Teilnehmende arbeiteten in Arbeitsgelegenheiten mit  
(Grünstreifenreinigung, Gartenanbau)
- Vermittelt wurden 50% der vermittelbaren Teilnehmenden in Arbeit  
(Vollzeit und Teilzeit), Ausbildung oder Praktikum

# Hürden

- Schleppender Beginn – Zugang zu Teilnehmenden schwierig
- Arbeitgeberakquise ist nicht einfach
- Zu lange Wartezeiten bei Behörden – Arbeitgeber ziehen Jobangebote zurück
- Fehlende Deutschkenntnisse erschweren Übergang in den ersten Arbeitsmarkt
- Zeugnisse und Qualifikationen kaum vorhanden oder anerkannt – Unterstützung erforderlich
- Ausbildungsabschluss, wenn vorhanden, kaum vergleichbar mit deutschen Standards

# Erkenntnisse

- Intensives Coaching vor der Arbeitsaufnahme notwendig
  - Inhaltliche sowie strukturelle Vorbereitung erforderlich
  - AGH/FIM kann hierfür sinnvoll sein
  - Arbeitgeber brauchen Unterstützung für die Arbeit mit Geflüchteten
- Arbeitsaufnahme muss schneller bewilligt werden – Arbeitgeber können/wollen oft nicht so lange warten (6-8 Wochen Wartezeit sind viel zu lang)
- Nachbetreuung der Geflüchteten sowie der Arbeitgeber bei einer Arbeitsaufnahme dringend erforderlich
  - Enge Kooperation mit den Arbeitgebern notwendig, um vorzeitigen Abbrüchen vorzubeugen

# Einblicke ins Projekt

## Arbeits- und Berufsorientierung



Erfassung individueller Kompetenzen und Qualifikationen

Verstärkte Unterstützung bei der Anerkennung vorhandener Abschlüsse

Kooperation mit unseren Partnern DEHOGA und GaLaBau für den Einstieg in Mangelberufe

Akquise und Beratung von Betrieben und Firmen zur Zielgruppe, den Herkunftsländern und der rechtlichen Situation. Unterstützung bei Anträgen und Formularen

Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und Weiterbildung

# Einblicke ins Projekt

## Alltagsintegration

- Zurechtfinden im deutschen Alltag, Begleitung zu Behörden, Aufzeigen von Angeboten, Erklären verschiedener Dokumente und Briefe
- Willkommenskultur – u.a. Besuch von VFB-Spielen, gemeinsames Abendessen, Museumsbesuch, Stadterkundung, sportliche Aktivitäten



# Einblicke ins Projekt

## Individuelle Sprachförderung



- Verbesserung der Deutschkenntnisse, Vermittlung von berufsbezogenen Deutschkenntnissen
- Alphabetisierung sowie Unterstützung bei der Vermittlung in bestehende Deutschkurse





# Ein Beispiel aus der Praxis:

- Interview mit der Firma Gebrüder Braun Schrott- und Metallhandel GmbH
- **Wie lief Ihre Personalsuche ab und warum haben Sie sich für Herrn A. entschieden?**
- *Unsere Suche lief über das Arbeitsamt ab, wo wir die freie Stelle geschaltet haben. Über diesen Weg haben Sie sich bei uns gemeldet und uns die Situation geschildert. Herr A. war beim Vorstellungsgespräch sehr aufgeschlossen und interessiert. Nach einem Praktikum einigten wir uns auf einen Jahresvertrag.*

- **Wie läuft die Zusammenarbeit mit Herrn A.?**

*Die Zusammenarbeit läuft im Großen und Ganzen recht gut. Herr A. ist pünktlich und zuverlässig. Er ist sehr engagiert und hilfsbereit.*

- **Können Sie uns Dinge nennen, die gut laufen, bzw. Dinge, die es noch zu verbessern gilt?**

*Das Rechnen und Schreiben ist gut, auch die ihm übertragenen Aufgaben werden immer erledigt. Probleme gibt es mit der Sprache. Herr A. müsste zu Hause mehr Deutsch sprechen, zB. mit den Kindern, die ja in den Kindergarten und die Schule gehen. Er sollte mehr auf die Kollegen zugehen und Nachfragen, wenn er etwas nicht verstanden hat.*

- Was sind die Herausforderungen, aus Ihrer Sicht, in der Einstellung von Geflüchteten?
- *Nach drei Monaten bekommen Asylsuchende in Deutschland die Erlaubnis, eine Ausbildung zu machen und zu arbeiten. Freie Stellen gibt es genug. Knapp 600000 Jobs warten laut Bundesagentur für Arbeit auf die Neuankömmlinge. Die Herausforderungen sind die Prüfungen ob nicht ein Deutscher oder ein EU-Bürger die Arbeit anstelle des Flüchtlings machen könnte. Erst nach 15 Monaten gibt es einfacheren Zugang. Eine weitere Schwierigkeit ist die Anerkennung ausländischer Abschlüsse.*

# Projektpartner

- MimiZ wurde finanziert vom ESF – Europäischen Sozialfonds sowie der Abfallwirtschaft Stuttgart



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**